

Rennerbericht Nr. 7

23. Mai 1954

Das Ergebnis der 250 ccm Klasse in Rennerbericht Nr. 5 ist insofern zu korrigieren, als die absolut schnellste Motorradrunde des Tages von Werner Haas auf NSU mit 10.52,4 Min = einen Durchschnitt von 125,8 km/st (nicht 127,8 km/st) ergibt. Der absolute Motorradrundenrekord wird demnach noch von Walter Zeller auf BMW mit 10.52,3 Min gehalten.

Doch beträgt für diese um nur ein Zehntel bessere Rundenzeit der Durchschnitt ebenfalls 125,8 km/st.

Das Schlussrennen der 1,5 l Rennsportwagen und der Formel-3-Wagen

In der Rennsportwagenklasse bis 1500 ccm beendet Bechem, Hagen auf Borgward mit 121,0 km/st und zehn Sekunden Vorsprung vor Giardini (Italien) (Osca) 119,1 km/st sowie H.H.Hartmann (Borgward) die erste Runde klar in Führung, während der auf dem Porsche 550 gestartete Hans Herrmann schon nach der 1. Runde wegen Lenkschwierigkeiten an der Box aufgeben muss. Bechem behält auch weiterhin klar die Führung, obwohl sein in der 2. Runde auf 122,7 km/st angestiegener Durchschnitt nach der 3. Runde auf 120,0 und nach der 4. Runde auf 119,7 km/st absinkt vor seinem Markenkollegen Hartmann, dem es in der 3. Runde gelungen ist, an dem Osca des Italieners Giardini auf den 2. Platz vorbeizugehen. Ein ausgezeichnetes Rennen fährt auch der Stuttgarter Edwin Bauer auf dem Lotos des Engländers Chapman, denn er hält sich tapfer auf dem 4. Platz. Ohne weitere Veränderungen geht das Rennen zu Ende: Bechem, Hagen bringt seinen Borgward vor seinem Stal kameraden H.H.Hartmann, dem Italiener Giardini auf Osca und dem Stuttgarter Bauer auf Lotos als klarer Sieger ins Ziel, ohne jedoch den alten von Herrmann auf Porsche mit 122,0 km/st erzielten bisherigen Klassenrekord zu erreichen. (Ergebnisse siehe Rennerbericht Nr. 8)

Im Rennender Formel-3-Wagen gibt es schon frühzeitig überraschend viele Unfälle, von denen u.a. Nr. 81, 87, 95, 96, 98, 99, 100, 109, und 111 betroffen werden. Von den ursprünglich 33 Startern übernimmt der Engländer L.E. Stuart auf Cooper vor seinem Landsmann Parker (Kieft) und Stirling Moss (Cooper) die Führung, während als bester Deutscher Helfrich Mannheim (Cooper) an 4. Stelle vor dem Australier Hunt (Kieft) folgt. Der Durchschnitt für Stuart beträgt nach der 1. Runde 119,3 km/st, nach der 2. Runde 119,4 km/st, liegt also bereits wesentlich über dem alten Klassenrekord. Obwohl Stuart verhalten fährt, sodass sein Schnitt nach der 4. Runde auf 118,4 km/st absinkt, kann ihm der an zweiter Stelle folgende Moss (117,0 km/st) nicht gefährlich werden. Da Parker England, (Kieft) nach der 3. Runde mit Motorschaden liegen bleibt, rückt Helfrich als bester Deutscher an seine Stelle vor seinen Landsmann A.W. Lang, der sich auf den 4. Platz vorgearbeitet hat. Die Schlussrunde bringt insofern noch eine Sensation als der Wagen des bis dahin klar führenden Stuart 200 Meter vor dem Ziel sauer wird. Obwohl der Engländer mit letzter Kraftanstrengung sein Fahrzeug bis über die Ziellinie schiebt, gelingt es Stirling Moss, ihm den Sieg zu entreißen und auch Helfrich kann sich noch als Zweiter vor ihm placieren.

Ergebnisse folgen auf Rennerbericht Nr. 8